



für die Bezirksvertretung Dornberg
am 10.10.2019

Projekt **Errichtung eines Mobilbaus**

Bauherr **Fachhochschule Bielefeld**

- Planerische Grundlagen
- Gestaltung
- Objekthöhe
- Nachhaltigkeit

- Es gilt der Bebauungsplan Nr. II / G 20 „Hochschulcampus Nord“ vom 22.06.2009. Der Mobilbau befindet sich komplett auf dem Grundstück des BLBs, aber überschreitet die Baulinie um ca. 32,50m im westlichen Bereich.
- Das notwendige Bauvolumen des Mobilbaus schließt alle anderen Standorte auf dem Grundstück aus.
- Es entstehen 56 Arbeitsplätze für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschungstätigkeit mit Besprechungsraum und Besprechungszonen nach einem Konzept moderner Arbeitswelten.
- Die technische Anbindung der Versorgungsleitungen an das Fachhochschul-Bestandsgebäude ist an diesem Standort ideal.
- Die Südseite des vorhandenen Baufeldes wurde mit dem Bestandsgebäude der Fachhochschule nur geringfügig ausgelastet.
- Das Gebäude ist als Mobilbau geplant. Seine Standzeit soll ca. 5 Jahre betragen.
- Der Mobilbau ist aus Stahl-Modulen in Fertigteilbauweise geplant. Alternativ ist auch eine Fertigung aus Holzelementen denkbar.
 - geringe Bauzeit durch Vorfertigung
 - Nachhaltigkeit durch Wiederverwendungsmöglichkeit bzw. Rückbau der Module



- Ein Kontrast zum bestehenden Fachhochschulgebäude ist gestalterisch bewusst geplant.
- Die Gestaltung des Gebäudes erinnert nicht an einen klassischen Modulbau/Containerbau und wird angelehnt an den Nachhaltigkeitsgedanken mit einer Holzfassade und einem Gründach erstellt.
- Die unbehandelte Holzfassade zeigt die Vergänglichkeit (durch Ergrauen der Fassade) und damit die temporäre Standzeit des Gebäudes.



- Der Mobilbau wurde eingeschossig geplant.
- Eine Mehrgeschossigkeit mit Möglichkeit die Grundfläche zu reduzieren, wurde auf Grund der Abstandsflächen und der Sichteinschränkung von Büros des Bestandsgebäudes ausgeschlossen.
- Die Mehrgeschossigkeit würde auf Grund der Barrierefreiheit einen Aufzug und weitere Verkehrsflächen (Treppe und Fluchttreppe) notwendig machen. Dies wurde diskutiert, aber auf Grund des Nachhaltigkeitsgedanken und der temporären Standzeit nicht weiter verfolgt.

Zusammenfassend zum Mobilbau

- Planung als Modulbau
- Wiederverwendungsmöglichkeit
- Gründach
- Holzfassade, unbehandelt
- Verzicht auf Infrastruktur, wie Aufzug, Treppenanlagen innen und außen
- Technische Anbindung + Versorgung über Bestandsgebäude an dieser Stelle optimal durch kurze Wege
- Die Erschließung und die Anbindung des Mobilbaus erfolgt über das vorhandene Gebäude
- An dieser Stelle des Grundstücks stellt es die wirtschaftlichste Variante da